


## Kap. 27: Notwendiger Ordnungsrahmen

Rogall 2011

Prof. Dr. Holger Rogall



Hochschule für  
Wirtschaft und Recht Berlin  
Berlin School of Economics and Law


27.1 Vergleich modellhafter Lösungsansätze

27.2 Ordnungsrahmen für eine positive Globalisierung

**Ziel:** Bewertung und Entwicklung eines sozial-ökologischen Ordnungsrahmens

Stand: 07.02.2011

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 1/16



## Vergleich Lösungsansätze

Rogall 2011


**1. Weltregierung:**

- illusionär, bürokratisch und bürgerfern,  
vielleicht trotzdem notwendig

**2. Entglobalisierung, Renationalisierung, Lokalisierung:**

- keine erfolgversprechende Strategie, da:
  - (1) Globalisierungsprozesse nicht vollständig umkehrbar sind.
  - (2) Die globalen Probleme nicht national gelöst werden können
  - (3) Entwicklungsländer Protektionismus vermuten.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 2/16



## Vergleich Lösungsansätze

Rogall 2011

**3. Orientierung am Unilateralismus einer Supermacht:**

- Naiv, weil sich die Menschen noch zu allen Zeiten der Geschichte gegen Fremdherrschaft und Vormachtsstellungen gewehrt haben.
- Zudem war die Politik der USA bislang nicht geeignet, die globalen Probleme zu lösen.

**4. Traditioneller Multilateralismus (UN-System):**

- **Unzureichend** zur Problemlösung.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 3/16



## Vergleich Lösungsansätze

Rogall 2011

**5. Global oder Good Governance:** Verdichtung der internationalen Zusammenarbeit (Multi-Ebenen-Vernetzung der Organisationen), Verzicht auf Souveränitätsrechte → Ausreichend?

**6. Neuer Multilateralismus oder Regionalisierung:**

- (1) **Leadership der EU:** um Ordnungsrahmens voranzutreiben:  
Ersatz der WTO durch neue Organisation.
- (2) **Regionalisierung der Weltökonomie:** Besondere Handelsbeziehungen der EU zu allen Staaten, die einheitliche sozial-ökologische Mindeststandards einführen.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 4/16

**Gliederung**

Rogall 2011 Prof. Dr. Holger Rogall Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin Berlin School of Economics and Law

27.1 Risiken der Globalisierung

27.2 Bewertung des Freihandels und der Globalisierung

27.3 Vergleich modellhafter Lösungsansätze

→ 24.4 Ordnungsrahmen für eine positive Globalisierung

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 5/16

**Ordnungsrahmen: Ökologische Dimension**

1. Klimaerwärmung	Globales Emissionshandelssystem nach dem Budgetansatz des WBGU
2. Naturverträglichkeit	Sozial-ökologisches Standardsystems, Überwachung durch neue UN-Organisation oder reformierten WTO. Sanktionen u. Handelshemmnisse bei sozial-ökologischem Dumping
3. Nicht-erneuerbare Ress.	Naturnutzungszertifikate mit jährl. Senkung. Ab 2020 dürfen nur noch Ress. verkauft werden, die nach den Kriterien und Managementregeln der Nachhaltigkeit gewonnen werden
4. Übernutzung erneuerbarer Ressourcen	Senkung der Energie- u. Ressourcenströme durch <i>Naturnutzungszertifikate</i> mit jährl. Senkung und <i>Ökologisierung des Finanzsystems</i> . Abgaben auf die Nutzung aller Umweltgüter (z.B. Weltmeere, Luftraum; WBGU-Vorschläge). Nur „Öko-Zoll-Steuerfrei“ wer Mindeststandards einhält.
5. Gefährdung menschl. Gesundheit	Umbau der UNEP zu einer echten UN-Umweltorganisation (Earth Organization), Gründung eines Rates für Globale Entwicklung und Umwelt (Council on Global Development and Environment).

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 6/16

**Ordnungsrahmen: Ökonomische Dimension**


06. Erwerbsarbeit, Sozial- u. Ökodumping	Nachhaltige Wirtschaftspolitik, Einführung von Gesundheits- und Sicherheitsnormen am Arbeitsplatz, kontrolliert von einer neuen UN-Organisation (Handelssanktionen)
07. Befriedigung der Grundbedürfnisse, nachhaltiger Umbau	IL.: Mindestlöhne, Lohnentwicklung nach Arbeitsproduktivität. EL.: Regional unterschiedlich hohe Mindestlöhne, kontrolliert von einer neuen UN-Organisation. Wiederaufstellungsprogramm, politisch-rechtl. Instrumente
08. Stabiles Weltwährungssystem, Regeln für das globale Finanzsystem	feste Wechselkurse, internationale Wettbewerbsordnung u. Regeln für das globale Finanzsystem (Transaktionssteuer, Mindestreservesatz 100%, Verschuldungsgrenzen), eigentumsrechtl. Änderungen (Entflechtung)
09. Gleichgewicht, Zusammenarbeit, Minimierung d. Rohstoffimporte	Anreizsystem: Gleichgewicht, Entwicklung u. Entschuldung (z.B. Wiederaufstellungsprogramm, Mindestökonomie, Emissionshandelssystem; Welthandel- u. Wettbewerbsordnung)
10. Handlungsfähiger Staatshaushalt, meritorische Güter	Internationale <i>Mindeststeuern</i> (z.B. 33%) auf alle Einkommensarten inklusive Spekulationsgewinnen, Austrocknung von Steueroasen, Entschuldungsprogramme, Mindestlöhne

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 7/16

**Ordnungsrahmen: Sozial-kulturelle D.**

11. Partizipative Demokratie und Rechtsstaatlichkeit in allen Lebensbereichen	Reform der <i>internat. Organisationen</i> , Beteiligung von NGOs in allen Entscheidungen. Recht auf freie polit. u. gewerkschaftl. Betätigung, Tarifvertragsrecht.
12. Beseitigung von Armut, soz. Sicherheit, Beherrschung der demografischen Entwicklung	Sanktionierung sozial-ökologischen Dumpings Klagebefugnis für NGOs. Verringerung der Weltbevölkerung, Bekämpfung der Bodendegradierung, Veränderung der Ernährungsgewohnheiten, öffentl. Sozialversicherungssysteme (Bürgervers.).
13. Menschenrechte, Chancengleichheit u. Integration, angemessene Verteilung	Anreizsystemen zur Durchsetzung der Menschenrechte, Chancengleichheit und Integration (z.B. Quotenregelungen). Neues Steuersystem, Austrocknung aller Steueroasen, Mindestlöhne
14. Innere u. äußere Sicherheit, gewaltlose Konfliktlösungen, Werteverfall	Sanktionierung gewalts. Konfliktlösungen. Anreizsysteme gegen Fehlentwicklungen (Langfristinteressen der Unternehmen, ihrer Eigentümer, Mitarbeiter und Stakeholder)
15. Schutz der menschlichen Gesundheit und Lebensqualität	Nachhaltiger Umbau der Gesellschaft zum Schutz der menschlichen Gesundheit

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 8/16




## Bewertung

Rogall  
2011

- (1) Es existiert eine Reihe von Vorschlägen wie der Kasino- u. Raubtierkapitalismus in eine nachhaltige Gemischtwirtschaft mit Ordnungsrahmen transformiert werden könnte.
- (2) Ob das gelingen kann ist nicht sicher. Die halbherzigen Reformbemühungen nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise und die gescheiterten Klimaschutzkonferenzen stimmen nicht euphorisch.
- (3) Es besteht aber immer noch eine Resthoffnung, dass mit den zunehmenden Bedrohungen der Druck auf die G20-Staaten wächst, ihre kleinlichen Partikularinteressen zu Gunsten des Überlebens der menschlichen Zivilisation zurückzustellen.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 9/16




## Ressourcenschutz - Gerechtigkeit

Rogall  
2011

**Nachhaltigkeitsziel:** Reduzierung des Ressourcenverbrauchs  
 → ohne Kompensationsstrategien, wirtschaftl. U. soziale Folgen für Entwicklungsländer (die Hälfte aller VW sind vom Export weniger Rohstoffe abhängig)  
 → Ressourcenverbrauchssenkungen der Industriestaaten um 50-90% haben erhebliche Auswirkungen

**Frage:** wie kann das intragenerative Gerechtigkeitsprinzip und das Ziel des hohen Lebensqualitätsstandards mit den ökologischen Nachhaltigkeitsstrategien vereinbart werden?

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 10/16




## Ressourcenschutz - Gerechtigkeit

Rogall  
2011

**Lösung:** Einführung von Abgaben auf die Nutzung globaler Umweltgüter Kapitaltraktionssteuer

- Finanzierung von Landkauf- und Wiederaufforstungsprogrammen
- Sicherung eines dauerhaften Einkommens
- Chance für die Entwicklung von lokalen Ökonomien
- Finanzierung von Infrastruktur (Bildung, Gesundheitsvorsorge usw.)
- Koppelung Bevölkerungskontrolle, Solartechnologie sowie Pacht von Wäldern gegen Erlass von Schulden.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 11/16



## Bewertung der Realisierungschancen

Rogall  
2011

Viele Autoren beurteilen die *Gestaltungspotenziale* der Weltgemeinschaft und die Chancen für einen globalen Ordnungsrahmen skeptisch.


- Die **unilaterale Position der USA**
- die **wirtschaftliche Macht** der transnational agierenden Konzerne
- die **Dominanz neoliberaler Positionen**

ließen eine derartige Entwicklung kaum zu.

Gibt neue Kräftekonstellationen von NGOs und Entwicklungsländern ?

**Bewertung:** Unsicher

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 12/16

 **Zwischenfazit**

Rogall  
2011


Realität ist von zahlreichen Grautönen geprägt.

- EU war bei Umweltschutzverhandlungen oft Blockierer
- Viele Schwellen- u. Entwicklunsl. werden von korrupten, undemokratischen Eliten regiert, die weder an einer Nachhaltigen Entwicklung noch an ihrer Bevölkerung interessiert sind.

Andere versuchen die absolute Armut zu bekämpfen, ohne dabei an Grenzen der natürl. Tragfähigkeit zu denken, sie sprechen sich *gegen* eine sozial-ökologische Nachbesserung der WTO mit der Einführung von sozial-ökologischen Mindeststandards aus.

Wir sehen NGO u. EU als Keimzellen einer positiven Entwicklung. Wenn sich die globalen Probleme weiter verschärfen, könnte die Einsicht in die Notwendigkeit der Einführung eines politisch-rechtlichen Ordnungsrahmens für eine global Nachhaltige Entwicklung wachsen

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 13/16

 **Zusammenfassung - Fazit**

Rogall  
2011

**1. Insgesamt zeigt sich ein *zwiespältiges Resultat***


**der Globalisierung:**

**Einerseits** entstehen Chancen,

**andererseits** wollen Befürworter des globalen Freihandels oft nur die eigenen Interessen vertuschen

statt einer globalen Wohlfahrtssteigerung.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 14/16

 **Zusammenfassung - Fazit**

Rogall  
2011

2. Globalisierung ist nur zukunftsfähig, wenn die globale Wirtschaft einen Ordnungsrahmen erhält (nicht globale Superbehörde):

- Internalisierung der externen Kosten (Abgaben auf die Nutzung globaler Güter, z.B. Luftraum, Weltmeere usw.).
- Damit sollen Entwicklungsprogramme (Wiederaufforstung, Ausbau erneuerbarer Energieträger usw.) finanziert werden.
- Gleichzeitig sollen soziale Mindeststandards eingeführt werden.

→ Ein Handelsaustausch ist immer sinnvoll, wenn es einem Land gelingt, ein Gut ohne Ausnutzung von sozial-ökologischem Dumping preiswerter oder mit deutlich besserer Qualität herzustellen als ein anderes Land.

Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 15/16

 **Fazit**

Rogall  
2011

- Koch, W., Czogalla, Ch. (2008): Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 3. Auflage, Stuttgart.
- Rogall, H. (2011): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre
- Stiglitz, J. (2002): Die Schatten der Globalisierung, Berlin.

**Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**

**Ich freue mich auf Ihre Fragen!**



Quelle: Rogall 2011: Kap. 27 VWL 27: Ordnungsrahmen 16/16